

Gesundheitsfürsorge – grenzüberschreitende Rettungsdienste

„Auch im Bereich Gesundheitsfürsorge befürworten wir eine engere Zusammenarbeit, insbesondere im grenznahen Raum. Die Unterzeichnung des Rahmenabkommens zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Rettungsdienste noch im Jahr 2011 wird dieses Ziel begünstigen. Zur Intensivierung der Zusammenarbeit tragen die „Deutsch-Polnischen Sommerakademien der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich des medizinischen Rettungswesens“ sowie die gemeinsamen Initiativen zur Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen der Zentren des Rettungsmeldewesens (CPR) bei.“ (2.11)

Das deutsch-polnische Rahmenabkommen zum grenzüberschreitenden Rettungsdienst wurde am 21. Dezember 2011 in Warschau von den Gesundheitsministern beider Länder unterzeichnet. Dieses Rahmenabkommen eröffnet den Ländern und Wojewodschaften die Möglichkeit, in Kooperationsvereinbarungen erforderliche Details (z.B. Durchfahrtswege für Notarztwagen, Ausrüstung für den Funkverkehr) einer grenzüberschreitenden rettungsdienstlichen Zusammenarbeit zu regeln. Eine erste deutsch-polnische Tagung, in der bereits Einzelheiten künftiger Kooperationsvereinbarungen erörtert wurden, fand im August 2012 statt. Die in den Kooperationsabkommen zu klärenden Fragen sind nicht einfach. Ihr Zustandekommen wird aber eine sehr wichtige Bedeutung vor allem für die lokale Bevölkerung haben und deshalb ein bürgernahes Beispiel der guten deutsch-polnischen Zusammenarbeit sein. Das motiviert alle beteiligten Seiten, die letzten Hindernisse aus dem Weg zu räumen.

Notarztwagen werden bald Unfallopfern auf beiden Seiten der Grenze ungehindert zu Hilfe kommen können.

Unzureichende Fremdsprachenkenntnisse sowohl in Rettungsdienststellen als auch bei Rettungsdiensten in Deutschland und Polen behindern eine effiziente Gestaltung der grenzüberschreitenden Notfallversorgung. Vor diesem Hintergrund finden Sprachschulungen für Rettungssanitäter und Verkehrsleiter von Beförderungsunternehmen beider Länder statt. Ein Sprachkurs wurde bereits im Oktober 2011 organisiert, der nächste ist für Oktober 2012 geplant, weitere sollen im Jahr 2013 folgen. 15 Personen lernen dabei gemeinsam Englisch, wodurch sie sich bei der Übermittlung von Informationen über Zwischenfälle in der Grenzregion verständigen werden. Wichtig ist dabei, dass sich die deutschen und polnischen Schulungsteilnehmer kennenlernen und gegenseitiges Vertrauen entwickeln.